

übersteigen zu lassen, und will sie bringen, aber Lübben ist in der Lage die Hülfe des Staates zu erbitten. — Dieß ist der Gedanke, der sich seit dem Beginn des Jahres 1866 aller Gemüther hier bemächtigt hat und noch erfüllt; die städtischen Behörden wagten schon die einleitenden Schritte. Da kam unyplöglich wie aus heiterm Himmel der schwere Krieg, wo es sich um das Sein oder Nichtsein unsers Staates handelte, dazwischen. Auch unsre Söhne und Schüler haben mitgefochten und die herrlichsten Siege erringen helfen. Wenn mit der Rückkehr des goldenen Friedens der Staat sich neu und großartiger gestaltet, so werden unsers erhabenen Monarchen weise Rätze dessen eingedenk bleiben, daß es Preußens würdig ist, seine Hauptwaffe weiter und weiter zu vervollkommen. Und was war die Hauptwaffe? Anerkannter Weise nicht allein das Zündnadelgewehr, sondern dieses in der Hand eines hochgebildeten, wohl erzogenen Heeres. Preußens Schulen haben mitgewirkt, den Sieg zu erringen; Preußens Schulen werden also in dem errungenen Frieden gewiß auch alle Pflege der väterlichen Regierung finden, wie bisher. Und so hoffen wir auch für unsre Schule, die, wie ihre vorstehende Geschichte zeigt, fast nur durch die Gnade unsrer milden Herrscher geworden ist, was sie ist, daß sie zu dem innigsten Dank gegen Gott und den König auch in der nächsten Zukunft sich verpflichtet fühlen werde. — Möchte mir die Gunst des Schicksals zu Theil werden, im nächsten Programm darüber das Beste berichten zu können! — Was aber auch in Gottes Rath beschlossen sein mag, wir werden fortfahren, wie wir auch bisher gethan zu haben uns bewusst sind, in unsrer Weise und zwischen den engen Wänden unsres Schulhauses zu kämpfen mit Gott für König und Vaterland!

II.

Schul = Nachrichten.

1. Zur Schul-Chronik.

Ein schweres Schuljahr ist das verflossene gewesen; es begann für die Elementar- und Mädchenschule am Donnerstag nach Ostern, den 5. April 1866, früh um 7 Uhr, für die Real- und Vorschule am Dienstag, den 10. April 1866, früh um 7 Uhr. Die Turnübungen in der Elementarschule nahmen ihren Anfang am Mittwoch, den 2. Mai, die der Realschule am Tage darauf. Leider können wir immer nur während des Sommerhalbjahres turnen, da die Erbauung eines Turnschuppens wieder in eine unbestimmte Ferne gerückt zu sein scheint. — Der Lehrer Lange war vom 28. April bis zum 18. Juni 1866 beurlaubt, um auf Anordnung der Kgl. Regierung an einem sechswochentlichen Cursus für Orgelspiel in Züllschau Theil zu nehmen. Für ihn trat der Präparand Hr. Friedrich Seehaus aus Groß-Ziescht ein vom 30. April bis zum 9. Juni 1866, wo er wieder von hier abgerufen wurde. — Hr. Diaconus Giesecke erkrankte am Sonnabend, den 28. April 1866, begann aber am Montag, den 7. Mai seine Stunden wieder; da jedoch die Krankheitsanfalle wiederkehrten, so erhielt derselbe einen siebenwöchentlichen Urlaub zur Badereise nach Ems vom 22. Juni bis zum 14. August 1866. Für ihn übernahmen bereitwilligst Hr. Prediger Klingebell, Hr. Archidiaconus Guchler, Fräul. Schelle, Hr. Lehrer Müller, Hr. Hausmann und der Unterzeichnete die Stunden. Am

14. August 1866 trat aber für Hrn. Diaf. Giesecke als Stellvertreter ein der Candidat der Theologie Hr. Aug. Herm. Heese; jedoch auch dieser verließ uns wieder am Montag, den 3. Decbr. 1866, da er zum Hülfsprediger in Neuendorf bei Potsdam gewählt worden war. Somit mußten für den Monat December 1866 wieder die Obengenannten: Fräul. Schelle, die Herren Guchler, Klingebell und Müller, sowie der Unterzeichnete trotz ihrer so beschränkten Zeit eintreten. Vom Januar 1867 ab theilten sich in die Vertretung der Stunden des 1. Mädchenschul-Lehrers Hr. Prediger Klingebell, die Fräul. Schelle und Hedw. Wagner und Hr. Lehrer Müller, bis zur definitiven Besetzung des Diafonats. Gern soll hier anerkannt werden, daß die Mädchenschule mit tiefer Betrübniß den Hrn. Diafonus Giesecke aus seinem Amte hat scheiden sehen, da sie an ihm einen treuen, strebsamen und mit großer Milde begabten Lehrer verlor. — Wollte Gott fernerhin uns Prüfungen dieser Art fernhalten, die freilich diesmal noch dadurch verschärft wurden, daß auch der 3. Lehrer der Mädchenschule, Hr. Neumann, 4 Wochen hindurch schwer erkrankt darniederlag, und, so gut es ging, vom 29. October bis 26. November 1866 vertreten werden mußte. — Der Lehrer Hr. Hausmann war nämlich durch den unerwarteten Tod seines Vaters und im Interesse seiner Mutter und Geschwister veranlaßt, seine hiesige Stelle als 3. Mädchenlehrer niederzulegen und in die seines Vaters in Reddern bei Altdöbern einzutreten; es geschah dieß am 11. Juli 1866. Für ihn trat ein nach den Hundstagsferien, am 1. August 1866, zunächst als provisorischer Lehrer, Hr. Robert Neumann, geboren den 4. Juni 1844 zu Rudelsstädt, Kreis Volkshain in Schlesien. Er war von Ostern 1858 bis 1860 in der Präparanden-Anstalt des Cantors Hrn. Froehlich in Rudelsstädt, und die folgenden beiden Jahre bei dem Cantor Herrn Hoffmann in Kaiserswaldau, Kreis Hirschberg, und trat zu Ostern 1862 in das Seminar zu Altdöbern, wo er Ostern 1865 nach wohl bestandener Prüfung entlassen wurde und als Hauslehrer thätig war, bis er in sein hiesiges Amt trat; von der Königl. Regierung den 22. September 1866 bestätigt, wurde er am Sonntag, den 21. October 1866 durch den Hrn. General-Superintendenten Wahn vereidigt. Sowohl der Candidat Hr. Heese, wie der Lehrer Hr. Hausmann haben in treuer Pflichterfüllung ihrem hier übernommenen Amte vorgestanden, was hier dankbar anerkannt werden soll; mögen sie ihre gewonnenen Erfahrungen auch in ihrer jetzigen Stellung mit Wucher nutzen! Freitag, den 23. März 1866, beging das Lehrer-Collegium, im Verein mit den Gönnern und Freunden des hiesigen Schulwesens die Feier der 40jährigen Amtsthätigkeit unsers Amtsgenossen des Oberlehrers Hrn. Conrector Suttinger in einer veranstalteten heiteren Abendgesellschaft, nachdem die Väter der Stadt ihn durch eine Gehaltserhöhung erfreut hatten. — Die Pfingstferien dauerten von Sonnabend, den 19. Mai bis zum Mittwoch, den 23. Mai 1866, beide Tage mit eingeschlossen. Die Hundstagsferien begannen für die Real- und Borschule Donnerstag, den 5. Juli, für die Mädchen- und Elementarschule den 11. Juli; sämtliche Schulen begannen ihre Unterrichtsstunden wieder am 2. August 1866. Die Michaelisferien dauerten in allen hiesigen Schulen acht Tage, und zwar vom 1. October bis zum 8. October 1866, wo die Lehrstunden wieder ihren Anfang nahmen; endlich schlossen die hiesigen Schulen vor Weihnachten am Sonnabend, den 22. December 1866, der Unterricht begann wieder am Donnerstag, den 3. Januar 1867. Außerdem fielen noch die Stunden aus am Montag, den 25. Juni 1866 wegen der Wahlen zum Abgeordnetenhaus; am Mittwoch, den 27. Juni 1866

wegen des allerhöchst angeordneten Landes-Vettages; am Freitag, den 29. Juni 1866, Nachmittags, wo das Thermometer über 25° R. im Schatten stand; am Dienstag, den 16. October 1866 wegen des Schulabendmahls, wozu Tags vorher der Hr. Archidiaconus Eukler Nachmittags nach 4 Uhr die Vorbereitung in der Schule gehalten hatte. — Nach dem Conferenzbeschlusse vom 16. Juni 1866 wurde Turnfahrt und Schulfest für dieses Jahr ausgesetzt. — Hr. Constorialis und Schulrath Seegemund schied am 1. Juli 1866 aus seinem Amte und trat in den wohlverdienten Ruhestand; unsre Schule verlor dadurch einen ihrer huldvollsten Fürsprecher und ausdauerndsten Beförderer und Wohlthäter. Sein Andenken wird stets bei unsrer Schule ein gesegnetes bleiben. — Auch das Hinscheiden eines andern Mannes darf hier nicht mit Stillschweigen übergangen werden, dessen Namen sich so tief in die Jahrbücher unsrer Schule eingegraben hat. Am 20. Juni 1866 um 1 Uhr starb der Superintendent Herr Friedrich Hupe zu Belzig. Als Amtsgenosse der noch lebenden älteren hiesigen Lehrer, als Rector der hiesigen Schulen, als Kreis Schulinspector hat er handelnd, lehrend, ermunternd, helfend und stets sich vergessend, wo es das Gute zu fördern galt, ganz besonders dazu beigetragen, daß die Lübener Schule geworden ist, was sie ist. Gott segne es an seinen Kindern, was er gethan hat und schenke nach jahrelangen Leiden Frieden seiner Asche! In der Schlußandacht, am Sonnabend, den 23. Juni 1866, wurde seiner von dem Unterzeichneten gedacht. — Am Dienstag, den 26. Juni 1866, theilte der Director auf Anordnung der Königl. Regierung den versammelten Klassen nach der Morgenandacht die beiden allerhöchsten Erlasse vom 18. Juni 1866, „An mein Volk“ und die Abhaltung des allgemeinen Vettages vom 27. Juni betreffend, mit und fügte einige erläuternde und ermahnende Worte an die Schüler hinzu. — Das Michaelis-Examen fand Statt in der Mädchenschule Mittwoch, den 26. September, in der Elementarschule Donnerstag, den 27. September, in der Reals- und Vorschule Freitag, den 28. Septbr. 1866. — Das Schauturnen beschloß unser Sommerturnen am Mittwoch, den 26. Septbr. 1866, Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab. — Am Sonnabend, den 10. November 1866, wurde in allen hiesigen Schulen und Klassen die kirchliche Friedensfeier in der Weise vorbereitet, daß den Schülern und Schülerinnen die Bedeutung des Festes erläutert und ans Herz gelegt wurde. —

Durch den Tod verlor die Elementarschule 1) den Schüler der 4. Klasse Adolph Stettner am 20. März 1866 am Typhus; 2) die Schülerin der 3. Klasse Marie Ackermann am 30. August 1866 an der Cholera; 3) den Schüler der 4. Klasse Adolph Hänisch am 10. September 1866 am Typhus. Friede ihrer Asche! — Ohne Abschied, zum Theil ohne Abmeldung gingen ab: Otto Zühlsdorf aus VI., Gust. Junker aus VI., Alwin Wahrenberg aus IV., Herm. Klies aus IV., Louise Liedemann aus I. der Mädchenschule.

Von wichtigen Verordnungen der hohen Behörden erwähnen wir hier: 1) die Verordnung zur Beseitigung unregelmäßigen Schulbesuchs, cf. Amtsblatt der Königl. Regierung zu Frankfurt a. D. No. 17, vom 25. April 1866, S. 151. Sie lautet: „Zur Ergänzung der Verordnungen vom 24. März und 7. September 1853 (Amtsblatt 1853, S. 133 u. 301) wird hierdurch bestimmt: §. 1. Wer die ihm angehörigen oder seiner Pflege anvertrauten oder in seinem Dienste befindlichen Kinder nicht den bestehenden Ordnungen gemäß zur Schule schickt, kann dazu durch polizeilichen Zwang angehalten werden. Als Zwangsmittel sind anzuwenden: a. Geldbußen bis zu 10 Sgr. für die an jedem Schultage stattgefundenen Versäumnisse oder ver-

hältnismäßige Gefängnißstrafe, b. zwangsweise Abholung der säumigen Kinder zur Schule unter Einziehung von einer Executionengebühr von 1 Sgr. für jedes Kind. §. 2. Bei der zwangsweisen Abholung der Schulkinder ist sofort die Executionengebühr mit einzuziehen und an die Schulkasse abzuführen. §. 3. Darüber, ob ein Kind durch Krankheit oder sonstige erhebliche Gründe am Schulbesuch behindert war, hat allein der Local-Schul-Inspector nach vorgängiger Anhörung der beteiligten Eltern oder Pfleger oder Dienstherrn zu befinden. §. 4. Die Schulversäumnisliste, in welche nur die ohne hinlänglichen Entschuldigungsgrund ausgebliebenen, zwangsweise nicht abgeholtten Kinder aufzunehmen sind, muß pünktlich durch den Local-Schul-Inspector jeden Monat wenigstens einmal der Ortspolizei-Behörde zur Festsetzung und Einziehung der Geldbußen, beziehungsweise zur Verhängung von Gefängnißstrafen vorgelegt werden. §. 5. Die Schulversäumnisliste wird doppelt aufgestellt und das Duplicat spätestens binnen 14 Tagen nach Empfang der Liste von der Polizei-Behörde, nachdem sie darin die von ihr getroffene Festsetzung eingetragen hat, dem Local-Schul-Inspector zurückgegeben. Frankfurt a. D., den 18. April 1866. Damit ist noch zu vergleichen die Regierungs-Verordnung vom 1. Februar 1867 — cf. Amtsblatt No. 6 von 1867 — wornach die Geldstrafe für jedes Kind und jeden versäumten Schultag bis auf 5 Thlr. erhöht werden kann. — 2) Für das Königl. Ober-Bergamt zu Halle ist 1 Exemplar des Programms der hiesigen Schule mehr einzuschicken, sobald dasselbe eine Abhandlung naturwissenschaftlichen Inhalts, betreffend die allgemeine Kenntniß des Bodens und der klimatischen Verhältnisse der Provinz Brandenburg enthält. Berlin, den 12. Juni 1866. Königl. Prov.-Schul-Collegium. S. 4412. 3) Die Königl. Regierung genehmigte unter dem 15. Nov. 1866 — II. 1460. 10. 66 — die Einführung von: „W. Bertram's grammatisches Übungsbuch für die mittlere Stufe des französischen Unterrichts,“ 1. und 2. Heft, für die bezüglichen Klassen; desgleichen die Einführung des „Übungsbuches zum Übersetzen aus dem Lateinischen in's Deutsche ic.“ von F. Spieß; I. Theil, 19. Aufl., unter dem 8. Februar 1867. II. No. 281 $\frac{1}{2}$, sowie das „Manuel de la littérature française des 17^e, 18^e et 19^e siècles“ par C. Plötz. II. édition, 1867, wofür „Ideler und Nolte,“ III. Theil, wegfällt; vom 21. Februar 1867. II. No. 1329 $\frac{1}{2}$. 1867. 4) Hochdieselbe empfiehlt unter dem 5. Decbr. 1866. — II. 1707. 11. 66 — den Relief-Atlas von C. Raaz über alle Theile der Erde. Berlin, W. Korn. 5) Se. Excellenz der Herr Minister des Unterrichts ic. befehlt, daß fortan bei den höheren Unterrichtsanstalten die Leistungen der Schüler im Turnen sowohl in den Censuren, als auch in den Abiturienten-Zeugnissen Beurtheilung finden sollen. Königl. Regierung, den 5. Decbr. 1866 — II. 1837. 11. 66. -- 6) Das Königl. Hochscholl. Schul-Collegium setzt die Schulferien im Jahr 1867 für alle höheren Schulen fest, den 10. Januar 1867. S. 74. 7) Künftig sind anstatt 265 Exemplare des Programms deren **273**, und sofern das Programm eine naturwissenschaftliche Abhandlung enthält, deren **274** einzusenden. S. 9275.

Das Beneficium der Roth'schen Stiftung erhielt für das Jahr 1866 der Tertianer Heinrich Kniebusch, Sohn des Herrn Kreisbierarztes Kniebusch hier. — Die Zinsen der Pauli'schen Stiftung wurden zu Ostern 1866, wie früher, zu Prämien verwendet. — Aus der Lehrer Kaufmann'schen Stiftung erhielten zu Ostern 1866 Bibeln als Prämien: Hermann Keutel und Auguste Lehmann.

In der mündlichen Prüfung der Abiturienten am 15. März 1866 erhielten die Primaner Paul Straßer und Wilhelm Stroehmer, beide von hier, das Zeugniß der Reife, mit dem Prädikat: gut bestanden. Die Themata der schriftlichen Prüfungsarbeiten waren: 1) zum deutschen Aufsatz: Die Geschichte, eine gute Lehrerin der Moral; 2) zum französischen Aufsatz: Pierre le Grand; 3) zum englischen Extemporale: Alfred; 4) zum lateinischen Extemporale: ein Bruchstück der römischen Geschichte; 5) zu den mathematischen Aufgaben: a. eine arithmetische und eine geometrische Reihe haben die beiden ersten Glieder gemein, das 3. Glied der geom. Reihe ist aber $\frac{m}{n}$ mal größer als das 3. Glied der arithm. Reihe: wenn nun das 1. Glied in beiden Reihen a ist, wie heißen die beiden Reihen? (Mit einem beliebigen Zahlenbeispiele); b. die Summe des Flächeninhalts der beiden Mündchen, welche entstehen, wenn man in einem Kreise, dessen Halbmesser = $5,552306$ ist, über 2 unter einem rechten Winkel zusammenstoßenden Sehnen Halbkreise beschreibt, beträgt $27 \square^0 31 \square' 25 \square''$: wie groß sind die beiden Sehnen? — c. ein Garten bildet ein unregelmäßiges Viereck, dessen Diagonalen, bezüglich $17,075$ und $23,06$ lang, sich unter einem Winkel von $133^0 45'$ schneiden: wie groß ist der Flächeninhalt des Gartens? — d. eine Halbkugel ist durch 2 parallele Kreise in 3 Stücke von gleicher Höhe zerschnitten: wie verhalten sich diese Stücke ihrem körperlichen Inhalte nach? — e. Extra-Aufgabe: Der Inhalt des Dreiecks ABC ist = $F = 53879, \square'_{86}$, sein Umfang = $U = 1129,97$, $\angle \alpha = 92^0 4'$: wie weit von der Spitze A des ΔABC liegen die Punkte m und n in den Seiten AB und AC, wo die sowohl den Inhalt, wie den Umfang des ΔABC halbirende Linie mn die Seiten trifft? — 6) zu der mechanisch-physikalisch-chemischen Arbeit: a. als Richer 1671 von Paris nach Cayenne ging, machte seine von Paris mitgebrachte Pendeluhr nicht mehr täglich 86400 Schläge, wie in Paris, sondern nur 86280: wie verhält sich also die Größe der Beschleunigung zu Cayenne zu der von Paris, diese als Einheit genommen? um welchen Theil seiner Länge war das Pendel zu verkürzen, wenn es zu Cayenne Secunden schlagen sollte? — b. die Fläche A werde unter einem Winkel von 65^0 , die Fläche B unter einem Winkel von 50^0 beleuchtet; in welchem Verhältniß müssen ihre Entfernungen von dem leuchtenden Körper stehen, wenn das Verhältniß ihrer Erleuchtung = $3 : 2$ sein soll? — c. Quecksilber und seine wichtigsten Verbindungen: dazu folgende Aufgabe: Um aus einer 40 Gr. betragenden Menge Quecksilber Kalomel darzustellen, will man erst salpetersaures Quecksilberoryd mit Kali fällen, das Dryd in Schwefelsäure lösen und hierauf das schwefelsaure Quecksilberoryd mit Quecksilber und Kochsalz sublimiren: Wie viel Kalomel erhält man, und ist die ganze Quecksilbermenge in Salzsäure zu lösen oder welcher Theil davon? — d. Extra-Aufgabe: ein freifallender Körper hat in einem gewissen Punkt seiner Bahn eine Geschwindigkeit von $40'$, in einem tiefer gelegenen aber eine von $150'$: in welcher Zeit kommt der Körper von dem obern zu dem untern Punkte, und wie groß ist die Entfernung zwischen beiden?

Zum bevorstehenden Ostertermine hatten sich zur Abgangsprüfung angemeldet die Primaner: Albert Nowka aus Lübbenau, Herm. Matschenz aus Kuschow, Wilh. Zimmermann aus Niemitz und Hugo Kieselner vom Forsthaus Ellernborn. In der mündlichen Prüfung vom 9. März 1867 sind alle vier Abiturienten für reis erklärt worden, und zwar die beiden Ersten mit dem Prädikat gut bestanden, die beiden Letzten mit: genügend bestanden. Die schriftlichen Aufgaben waren: a. Das Thema zum deutschen Aufsatz: Inwiefern sind Abel zu der

weisen Einrichtung des menschlichen Lebens nothwendig? b. Französisches Ertemporale. c. Englischer Auffatz: Character of Lewis XIV, king of France. d. Lateinisches Ertemporale: Schlacht bei Sellasia. e. Mathematische Aufgaben: α) Jemand borgt 20,000 Thlr. zu 5 %. Zur Tilgung dieser Schuld und ihrer Zinsen verpfändet er seine zu 20,000 Klaftern Holz abgeschätzte Forst auf 30 Jahre und zwar so, daß der Gläubiger am Schlusse jedes dieser 30 Jahre eine gleiche Anzahl Klaftern daraus schlagen lassen darf. Den Abraum und alle andern Erträgnisse des Waldes behält sich der Eigenthümer vor. Wenn nun die Klafter Holz einen Jarwerth von 2 Thlr. 25 Sgr. hat und der Zuwachs des Holzes jährlich $1\frac{3}{4}\%$ beträgt, so fragt sich a. wie viel Klaftern sind jährlich zu schlagen, b. wie viel Klaftern wird der Wald nach diesen 30 Jahren noch enthalten? β) In dem Endpunkt des Durchmessers eines Halbkreises ist ein Loth zu errichten von der Länge, daß, wenn man den andern Endpunkt des Durchmessers mit dem Endpunkt des Lothes verbindet, diese Verbindungslinie durch die Peripherie in zwei Stücke getheilt wird, die sich verhalten wie $p : q = 4 : 5$. γ) Wenn der Radius der Erde = 859,5 geogr. Meilen ist und die Horizontalparallare a. des Mondes = $57,24''$, b. die der Sonne = $8,5''$ ermittelt worden ist: wie groß ist die geocentrische Entfernung beider Weltkörper? δ) Der körperliche Inhalt eines geraden Kegels ist = 37,699108 Cub.-Ruthen, seine Seite beträgt 5° ; es ist der Kegel aufzulösen, d. h. sein Mantel, seine Höhe, sein Grundflächenradius und der Neigungswinkel (α) der Seiten zur Grundfläche anzugeben. ϵ) Extra-Aufgabe: Ein Dreieck aufzulösen, wenn $a = 437^{\circ}$, $b - c = d = 17,03$, $\gamma = 42^{\circ} 32' 4''$ gegeben sind. f. Mechanisch-physikalisch-chemische Arbeit: 1) Welches ist für ein Prisma, dessen brechender Winkel 40° ist und dessen Brechungs exponent $n = 1,64$ beträgt, die äußerste Lage des einfallenden Strahls, für welchen noch ein Austritt an der zweiten Fläche des Prismas möglich ist. 2) Wenn ein freifallender Körper 5 Secunden länger fielen, als er wirklich fällt, so würde er $1953\frac{1}{8}'$ mehr zurücklegen. Wie lange fällt er? 3) Über das natürliche Vorkommen der Halogene, ihre wichtigsten Eigenschaften und ihre Verbindungen mit Wasserstoff und Sauerstoff. 4) Wieviel Salzsäure, wasserfrei gedacht, und wie viel Braunstein sind erforderlich, um so viel Chromoryd in das Chromchlorid zu verwandeln, als nöthig ist, um 10 Gramm des letztern zu erhalten? 5) Man will 100 Pfund chlorsaures Kali darstellen, das nicht ganz gereinigt zu sein braucht, sondern noch $15,5\%$ Chlorkalium enthalten soll. Es soll zur Darstellung ein Braunstein verwendet werden, der nach angestellten Versuchen 6% kohlensauren Kalk und 5 weitere Procent andere Unreinigkeiten, und eine Salzsäure, welche 15% Säure enthält. Wie viel von diesen beiden Stoffen wird erfordert? 6) Extra-Aufgabe: Der Radius eines Hohlspiegels von sehr kleiner Apertur sei gleich r . Ein kleiner, dünner, geradliniger Draht soll senkrecht auf der Axe des Hohlspiegels aufgestellt und seine Entfernung vom optischen Mittelpunkte des Spiegels so gewählt werden, daß das optische Bild $\frac{1}{n}$ der Länge des Drahtes bekommt ($r = 10'$, $n = 5$). Man soll die Entfernung des Drahts vom optischen Mittelpunkte bestimmen und zugleich das erforderliche Reflexionsgesetz begründen.

Der Schulbesuch war in den andern Schulen gut, außer in der Elementarschule, wo, wie immer, zu Polizeistrafen gegriffen werden mußte; der Fleiß war meist befriedigend; das sittliche Verhalten ebenso; der Kirchenbesuch von Seiten der Realschüler geregelt.

Die Zahl der Zöglinge betrug am Schluß des Jahres 1866:

a. in der Realschule, und zwar in

I.	7	Schüler überh., wovon 2 einh., 5 ausw., 7 ev., — kath., — jüd., — Confirmanden,
II.	18	" " " 8 " 10 " 17 " — " 1 " 2 "
III.	23	" " " 14 " 9 " 23 " — " — " 9 "
IV.	36	" " " 21 " 15 " 34 " 1 " 1 " 11 "
V.	55	" " " 25 " 30 " 52 " — " 3 " 11 "
VI.	57	" " " 32 " 25 " 57 " — " — " 4 "

Sa. 196 Schüler überh., wov. 102 einh. 94 ausw. 190 ev. 1 kath. 5 jüd. 37 Confirmanden.

Die Realschule hat also überhaupt 8 Schüler mehr, und zwar 8 einheimische Schüler weniger und 16 auswärtige Schüler mehr, als am Schluß des Jahres 1865.

b. in der Vorschule, und zwar in

I.	64	Schüler überh., wovon 44 einh., 20 ausw., 59 ev., — kath., 5 jüd., — Confirmand,
II.	71	" " " 60 " 11 " 69 " — " 2 " — "

Sa. 135 Schüler überh., wov. 104 einh., 31 ausw., 128 ev. — kath., 7 jüd., — Confirmand.

Die Vorschule hat 11 Schüler überhaupt mehr, und zwar 8 einh. und 3 ausw. Schüler; Real- und Vorschule aber zusammen 19 Schüler überhaupt bei gleicher Zahl der einheimischen Schüler mehr, als am Schluß des Jahres 1865.

c. in der Mädchenschule, und zwar in

I.	21	Schülerinnen, wovon 18 einh., 3 ausw., 19 ev., 1 kath., 1 jüd., 13 Confirm.
II.	45	" " " 42 " 3 " 41 " 1 " 3 " 8 "
III.	66	" " " 56 " 10 " 65 " — " 1 " 3 "
IV.	70	" " " 63 " 7 " 66 " — " 4 " — "

Sa. 202 Schülerinnen, wovon 179 einh., 23 ausw., 191 ev., 2 kath., 9 jüd., 24 Confirm.

Die Mädchenschule hat 4 Schülerinnen überhaupt mehr, und zwar 1 einh. weniger und 5 auswärtige mehr, als am Schluß des Jahres 1865.

d. in der Elementarschule, und zwar in

I.	54	Schulkinder, wovon 21 Kn., 33 Mädch., 50 einh., 4 ausw., 54 ev., 33 Confirm.
II.	72	" " " 36 " 36 " 70 " 2 " 72 " 23 "
III.	81	" " " 38 " 43 " 78 " 3 " 81 " 3 "
IVa.	69	" " " 31 " 38 " 66 " 3 " 69 " 2 "
IVb.	137	" " " 70 " 67 " 128 " 9 " 137 " — "

Sa. 413 Schulkinder, wovon 196 Kn. 217 Mädch. 392 einh. 21 ausw. 413 ev., 61 Confirm.

Die Elementarschule hatte also 12 Schulkinder überhaupt mehr, und zwar 1 Knaben weniger und 13 Mädchen und dabei 4 auswärtige mehr, als am Schluß des Jahres 1865. Sämmtliche Schulen waren also besucht von 946 Zöglingen, und zwar von 527 Schülern und von 419 Schülerinnen, wobei 18 Knaben und 17 Mädchen mehr waren, als am Schluß des Jahres 1865. Die Gesamtzahl der Zöglinge hat also um 35 überhaupt, und zwar um 7 einheimische und 28 auswärtige Zöglinge zugenommen, da die Zahl der Letzteren jetzt 169 beträgt gegen 141 Auswärtige am Schluß des Jahres 1865. Evangelische Zöglinge sind 922 überhaupt, also 35 mehr, katholische sind 3, also 1 weniger, jüdische sind 21, also 1 mehr, als am Schluß des vor. Jahres.

2. Lehrverfassung.

Verwendung der Lehrkräfte in dem Schuljahre 1866/67. Von Ostern zu Ostern.

Namen der Lehrer.	a) in der Realschule.						b) in der Vorschule.		Zahl der Stunden.
	Prima.	Secunda	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	I. Klasse.	II. Klasse.	
Wagner, Dir., Ordinarius von Prima.	Mathem. 4 Rechnen 1.	Mathem. 4	Mathem. 4 Rechnen 1.	Mathem. 5 Religion 2					21 St., wobei 2 Ertrakt.
Suttlinger, Oberlehr. u. Conrect. Ord. v. Secunda.	Religion 2 Deutsch 3 Latein 4 Geogr. u. Gesch. 3	Deutsch 3 Latein 5 Geog. und Gesch. 3							23 St.
Müller, ordentl. Lehrer, Ordin. von Tertia.	Physik 2 Chemie 3	Physik 2 Chemie 2 Naturbe- schreibg. 2	Physik 1 Naturb. 2 Geog. und Gesch. 4	Deutsch 4 Geog. und Gesch. 4					26 St.
Brauneck, ordentl. Lehrer, Ord. von Quarta.	Englisch 3	Englisch 3	Englisch 4 Latein 5	Latein 5	Latein 5				25 St.
Schumann, Schulamts-Candidat.	Franzöf. 4	Franzöf. 4	Franzöf. 4 Deutsch 3	Franzöf. 5 Naturb. 2	Franzöf. 5 Naturb. 2				29 St. w. 5 Ertrakt.
Euchler, Archid.		Religion 2	Religion 2						4 St.
Knauth, Cantor und Lehrer, Ord. v. Quinta.			Gesang 2	Schreib. 2	Gesang 1 Religion 3 Deutsch 5 Rechnen 3 Schreib. 2 Geog. und Gesch. 3	Gesang 1 Rechnen 4 Geog. und Gesch. 3			29 St.
Klieschan, Elementar-Lehrer, Ordin. von Sexta.	Zeichnen 1 Zeichnen 2 Naturbe- schreibg. 1		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Raum- lehre 2	Religion 3 Deutsch 4 Latein 8 Rauml. u. Zeichnen 2			29 St.
Murmann, Elementar-Lehrer, Ordinarius der 1. Kl. d. Vorschule					Schreib. 3	Religion 4 Deutsch 8 Rechnen 6 Schreib. 3 Sprech- u. Gesangüb. 2	Religion 4		30 St.
Zeehaus, Elementar-Lehrer, Ordinarius der 2. Kl. d. Vorschule							Deutsch u. Lesen 6 Rechnen 5 Schreib. 3		14 St.
	35 St.	35 St.	34 St.	34 St.	33 St.	28 St.	23 St.	20 St.	242 St., wovon 12 combinirt

Im vorigen Programm ist die Ausführung des Grundlehrplans in den verschiedenen Klassen nachgewiesen worden; für diesmal gestattet der Raum nur noch, die bearbeiteten Themata im Deutschen, Französischen und Englischen für I. und II. zu verzeichnen, und zwar:

a) Deutsche Themata in I.

1. An's Vaterland, an's theure schließ dich an, dort sind die starken Wurzeln deiner Kraft.
2. Werth der Freundschaft.
3. Arius und Pelagius und ihre Abweichungen von der Bibel- und Kirchenlehre.
4. Werth der Arbeitsamkeit.
5. Entstehung und Entwicklung der römischen Papstmacht.
6. Auch die Ehre treibt den bessern Menschen zu den besten Leistungen.
7. *Ut secundarum invidia, sic misericordia adversarum rerum comes perpetua*, oder: Über die Erfahrung, daß der Neid fast immer des Glückes, Mitleid des Unglücks Gefährte zu sein pflegt.
8. Die vier Zeitalter (Metrische Übersetzung aus Ovid's Metamorphosen).
9. Auch der Krieg kann seine heilsamen Folgen haben.
10. Woher rührt die schnelle Verbreitung der Reformation Luther's in Deutschland?
11. Über die Classification des Menschen nach den Temperamenten, mit Beispielen aus der Geschichte belegt.
12. Elegische Distichen aus Ovid (Metrische Übersetzung).
13. Charakteristik Wallensteins, nach Schiller. Wie entschuldigt und veredelt der Dichter seinen Helden?
14. Über die sieben Kreuzesworte.
15. Worin liegt der Charakter des allgemein Menschlichen, den unsere klassische Literatur zur Anerkennung gebracht hat?
16. Inwiefern sind Übel zur weisen Einrichtung des menschlichen Lebens nothwendig?

b) Französische Themata in I.

1. *L'ordre teutonique.*
2. *Les jeux olympiques.*
3. *Les grands hommes de la Grèce pendant les guerres médiques.*
4. *Les Gaulois et les Allemands* (d'après César: Com. de Bel. Gal. VI. 13—24).
5. *Les grands hommes de la reforme religieuse.*
6. *L'acquisition de la Silésie par Frédéric le Grand.*
7. *Napoléon en Egypte.*
8. *La Saint-Barthélemy.*
9. *Richelieu.*
10. *La première croisade.*

c) Englische Themata in I.

1. *The Punic wars.*
2. *Charles XII.*
3. *On the importance of a well spent youth.*
4. *The Russian campaign of Napoleon.*
5. *On the advantages of the study of history.*
6. *The reception of our garrison returning home from the Bohemian campaign* (a letter).
7. *Contents of the first act of king John.*
8. *Contents of the second act of king John.*
9. *Short account of the history of Germany from 1273—1517.*
10. *A sketch of the history of Prussia.*

d) Deutsche Themata in II.

1. Ueber die entgegengesetzten Affecte der menschlichen Seele.
2. Der Frühling — eine Beschreibung.
3. Cambyses und Psammenit, entgegengesetzte Charaktere.
4. Das Dentvermögen der menschlichen Seele.
5. Inwiefern ist der Wille des Menschen frei zu nennen.
6. Die Heidenthaten des Aristodemus und Aristomenes als Beweise eines festen Willens.
7. Scenen aus dem Nibelungen-Liede kurz nacherzählt.
8. Ueber den Unterschied der directen und indirecten

Rede und Wichtigkeit desselben für das Leben der Gegenwart und für die Geschichte. 9. Metrische Uebersetzung aus Phädrus. 10. Die Wichtigkeit der grammatischen Hauptsätze in jeder wohlgeordneten Rede. 11. Charakterschilderung Alexander des Großen. 12. Uebersetzung aus Phädrus in 6füßigen Jamben. 13. Die Rede Reineckes auf dem Richtplatze (nach Goethe). 14. Cäsars Krieg gegen die Usipeten und Tenchterer bis zur Ueberbrückung des Rheines (Cæs. b. g. IV. 1—39). 15. Das Göttliche; Gedankengang des Goethe'schen Gedichtes. 16. Das Schlaraffenland nach Hans Sachs. 17. Dulden und Schweigen. 18. Metrische Uebersetzung aus Phädrus. 19. Ueber die Hülfsmittel der menschlichen Strafgerechtigkeit. 20. In wiefern fördert und unterstützt der sittlich gute Charakter des Jünglings sein Streben nach wissenschaftlicher Ausbildung. 21. Metrische Uebersetzung. 22. Welche Vortheile haben die Bürger der kleinen Städte von denen der großen und vor den Landleuten voraus. Nach Goethe's „Hermann und Dorothea.“

e. Französische Themata in II.

1. *La sauterelle* (Florian V. 15). 2. *Questionnaire sur les principaux événements racontés dans le septième chapitre de Charles XII*, par Voltaire. 3. *La fondation de Rome*. 4. *Lettre de commission*. 5. *Les Français dans la guerre de sept ans*. 6. *Le grand électeur*. 7. *La bataille de Leipzig*. 8. *Les guerres de Charlemagne*.

f) Englische Themata in II.

1. *The prodigal son* (a parable). 2. *The fable of Phaedrus „homines duo, fallax et verax et simii“ translated in English*. 3. *Marcus Attilius Regulus*. 4) *Mucius Scaevola*. 5. *Pausanias*.

Wir fügen hinzu, daß auch in diesem Jahre die Uebungen im Feldmessen für die beiden ersten Klassen, sowie im Turnen wie bisher vorgenommen worden sind; die Schwimmübungen mußten in diesem Sommer in Wegfall kommen, da die Militär-Schwimmanstalt nicht aufgebaut werden konnte wegen des Krieges.

Angeschafft wurde a) auf Rechnung der Schulkasse: Das Archiv für das Studium der neueren Sprachen ic., von Herrig, 38. Band, 2. 3. und 4. Heft; 39. Band, 1. Heft; Gelzer's protestantische Monatsblätter für 1866; das Pädagogische Archiv, von Langbein, für 1866; das Schulblatt der Provinz Brandenburg, für 1866; das Centralblatt des Unterrichts-Ministeriums, für 1866; Grimm's deutsches Wörterbuch, IV. Band, 2. Heft, und V. Band, 4. und 5. Lieferung; Guido Schreiber's technisches Zeichnen, 1. u. 2. Theil; ferner die nöthigen Chemikalien und Apparatsteile, und Ersatz für verbrauchte Zeichen-Vorlagen ic.; — b) auf Rechnung der Schulkasse und aus den Geschenken abgehender Zöglinge wurde erworben eine Naturalien-Sammlung von über 500 Nummern; — c) aus den Geschenken Abgehender: Atlas zur Geschichte des Preuß. Staates, von E. Leeder, Weimar, Geogr. Institut; eine Hummerschale, sowie einige Muscheln und Corallen, z. B. *Terebra maculata*, *Mithra episcopalis*, *papalis*, *Cardium cigol.*, *harpa ventricosa*, *cypræa talpa*, *murex nigra*, *pterocera chiragra*, *orancia*, *scorpio*, etc. etc.; *gorgonia flabellum*, *muricata*, etc.; Statistische Tafel aller Länder der Erde, von Otto Hübner, 14. Aufl., Boselli, Frankfurt a. M.; Historische Karte des Branden,

burg-Preussischen Staates nach seiner territorialen Entwicklung unter den Hohenzollern, von H. Kiepert, 1865; Flaggen und Nationalfarben aller Länder und Völker; Relief-Atlas über alle Theile der Erde, von Raaz und Korn, Berlin; 1 werthvolles Fernrohr, mit $2\frac{1}{2}$ zölligem Objectiv und 4 Oculargläsern, nebst Stativ, aus dem Schulconcert-Ertrag.

An Geschenken ist eingegangen: 1) von dem Königl. Hohen Ministerium: 1. und 6. Lieferung der vom Zeichenlehrer Hugo Troschel herausgegebenen Zeichenschule in Wandtafeln; Denkmale deutscher Kunst, von Ernst Förster, 10. Band, Leipzig, Weigel, 1866; 2) von dem Hochlöbl. Schul-Collegium der Provinz Brandenburg die Programme der höheren Schulen des Preussischen Staates; 3) von der verehrl. Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften des 43. Bandes 1. und 2. Heft; 4) von dem historisch-statistischen Verein zu Frankfurt a. O. das 5. Heft seiner „Mittheilungen“ vom Jahr 1865; 5) von dem Beigeordneten Herrn Driemel: ein Lineal mit den wichtigsten Maasseintheilungen, von E. Wilson in London. 6) von dem Schiedsrichter Herrn Stadtverordneten Horn, in Summa 6 Thlr. 20 Sgr. aus Sühneversuchen; 7) von dem Maler Herrn Meyer: 2 Gyps-Ornamente zu Zeichenvorlagen; 8) von Wilhelm Dunker: 2 Thlr.; von Eduard Fielitz: 10 Sgr. zu 1 Notenbuch; von Karl Koehler: 1 Thlr.; von Paul Netter: 2 Thlr.; von Paul v. Brause: 2 Thlr.; von Emma Schubert: 1 Thlr.; von Marie Neumann: 2 Thlr.; von Robert Schulz: 1 Thlr.; von Otto und Gottliebe Stephan: 2 Thlr.; von Elise Vogel: 1 Thlr.; 9) ferner verdient hier Erwähnung, daß der verstorbene Schneidermeister Joh. Gottfr. Karius den 5. December 1865 testamentarisch ein Wiesengrundstück, den sogenannten Burchel an der kleinen Amtsmühle, circa 3 Morgen 22 Quadrat-Ruthen groß, und ein Kapital von 150 Thlr. an den Magistrat überwiesen hat, um aus der Pacht und den Zinsen eine Unterstützung „armer, würdiger, lernbedürftiger Kinder“ zu gewähren. Möchte der Erblasser recht viele Nachfolger finden! 10) von Ewald Schulz und Heinrich Jaehnig zusammen 6 Notenbücher zum Einschreiben der Schulgesänge; 11) Gustav Koehler, Heinrich Miras, Hedwig Koehler, Paul Straßer, Gertrud Scharf, Hermann Kämnitz, Julius Scheffel schenkten Bücher, meist für die Schüler-Bibliothek; Sophie Müller: 4 Blätter Zeichenvorlagen; 12) Oberjäger Schüsler: einige Mineralien aus dem Sächsischen Gebirge. 13) die D. Carstedtsche Verlagsbuchhandlung zu Alfersleben: Leitfaden beim Geschichtsunterricht, 2. Cursus, 1864, von Dr. A. Keber; 14) der Urterzeichnete: ein circa 6 Quadrat Zoll großes Stück Aluminium-Blech, mehrere Stücke von submarinen Telegraphen-Drähten, Isolatoren aus Kautschuk, desgl. mehrere Abbildungen von Denkmünzen, galvanisch gewonnen aus Kupfer-Niederschlägen, und zum Theil galvanisch versilbert, nebst den dazu gehörigen Abdrücken aus Stearin und Wasserblei; 15) der Buchbindermeister Hr. Theophil Richter: Erzählungen von Franz Hoffmann, in 3 Bändchen, für die Schüler-Bibliothek; 16) der Hr. Stadttälteste Colberg schenkte zu Prämien für die Elementarschule 1 Thlr. Allen freundlichen Gebern sage ich im Namen der Schule den herzlichsten Dank!

Die Schüler-Bibliothek hatte im Jahr 1866 eine Einnahme von 18 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf., dagegen eine Ausgabe von 19 Thlr. 23 Sgr. 8 Pf.; folglich wird eine Fehlsomme von 1 Thlr. — Sgr. 2 Pf. in das laufende 1867ste Jahr übertragen. Sie ist dabei von 894

Werken in 1547 Bänden auf 914 Werke in 1573 Bänden, also um 20 Werke in 26 Bänden gewachsen. An geschichtlichen und geographischen Werken sind hinzugekommen: „Ernst Moritz Arndt,“ von Dr. Echenkel; „Bildnisse der deutschen Könige und Kaiser,“ von Friedrich Kohlrausch; „Vollständige Geschichte des Preussischen Krieges von 1866 gegen Oesterreich,“ von Karl Wintersfeld; „Preussische Geschichte,“ von W. Pierson; „Deutsche Charaktere,“ von Gustav Kühne; „Entdeckungsreisen in der Heimath,“ 1. Alpenreise, von Hermann Wagner; „Eine Sommerreise nach Tripolis,“ von W. Heine; „Reise nach Brasilien,“ von Herm. Burmeister; „Reisen in Indien und nach Buchara,“ von Alex. Burnes.

Nachtrag. Es gehört zur Vervollständigung vorstehender Geschichte der Lübbener Schulen, wenn ich hier, was ich oben als mir nicht bekannt hingestellt habe, ergänze. Durch den früheren Kammerei-Assistenten Koehler ist der Schulkasse ein Defect von 1310 Thlr. 25 Sgr. 4 Pf. und dem Lehrer-Pensionsfond ein dergleichen von 219 Thlr. 15 Sgr. 1 Pf., also im Ganzen von 1530 Thlr. 10 Sgr. 5 Pf. zugefügt worden!

B. Oeffentliche Prüfung.

A. Elementarschule.

Donnerstag, den 11. April 1867, Vormittags von 8 Uhr ab.

- | | | | |
|------------|------------------|----------|----------|
| I. Klasse. | Vaterlandskunde. | Rechnen. | Bluhm. |
| II. „ | Religion. | Deutsch. | Zentsch. |
| III. „ | Rechnen. | Lesen. | Lange. |
| IVa. „ | Religion. | Seehaus. | |
| IVb. „ | Rechnen. | Lange. | |

Zwischen und nach den Lectionen Gesang. Nach der Prüfung findet die Versetzung Statt.

B. Mädchenschule.

Nachmittags von 2 Uhr ab.

- | | | | |
|-------------|-------------|--------------|-------------------|
| IV. Klasse. | Religion. | Rechnen. | Neumann. |
| III. „ | Religion. | Niedermeyer. | Deutsch. Neumann. |
| II. „ | Geschichte. | Rechnen. | Niedermeyer. |
| I. „ | Geographie. | Französisch. | Frl. Wagner. |

Die Prüfung schließt mit Gesangs-Vorträgen.

C. Reals- und Vorschule.

Freitag, den 12. April 1867, Vormittags von 8 Uhr ab.

Sexta. Religion. Latein. Klieschan.
Quinta. Geographie. Rechnen. Knauth.
Quarta. Latein. Brauneck. Geschichte. Müller.
Tertia. Englisch. Brauneck. Physik. Müller.
Secunda. Latein. Suttinger. Mathematik. Wagner.

Nachmittags von 2 Uhr ab.

D. Vorschule.

I. und II. Klasse. Religion. Murmann.
I. Klasse. Rechnen. Murmann.
II. Klasse. Lesen. Rechnen. Seehaus.

Prima der Realschule: Geschichte. Suttinger.
Französisch. v. d. Fecht (in Vertretung).

Zwischen und nach den Prüfungen werden deutsche, französische, englische und lateinische Gedichte, sowie Gesänge vorgetragen. Die Probe-schriften und Probezeichnungen liegen an beiden Prüfungstagen aus.

Der Abiturient Albert Nowka hält die Abschiedsrede, der Primaner Hermann Koerner, im Namen der Zurückbleibenden, die Gegenrede. Die Entlassung der sämtlichen abgehenden Schüler und Schülerinnen durch den Director erfolgt am Freitag Nachmittag um 4 Uhr.

Am Sonnabend, den 13. April 1867, früh 7 Uhr, schließt das Schuljahr mit der Censurvertheilung an die Schüler der Reals- und Vorschule.

Erstes diesjähriges Schul-Abendmahl findet Statt am Palmsonntage, dem Einsegnungstage unsrer Zöglinge, den 14. April 1867.

Zu diesen Schulprüfungen beehre ich mich, zugleich im Namen aller meiner Amtsgenossen, die geehrten Mitglieder des Magistrats und der Schul-Deputation, die Herren Stadtverordneten, die geehrten Eltern und Pfleger unsrer Zöglinge, sowie überhaupt alle Gönner und Freunde des hiesigen Schulwesens hiermit ehrerbietigst einzuladen.

In der Elementar-, Stadt- und Mädchenschule beginnt der Unterricht wieder am Donnerstag nach Ostern, den 25. April 1867; in der Real- und Vorschule am Montag, den 29. April 1867; in allen Schulen früh um 7 Uhr. Es wird gebeten, die Schüler, die in die Realschule eintreten sollen, bei dem Unterzeichneten, die Töchter für die Mädchenschule bei dem Lehrer Herrn Niedermeyer, und die Knaben und Mädchen für die Stadt- und Elementarschule für diesmal, bis die Verhältnisse weiter geordnet sein werden, bei dem Lehrer Herrn Bluhm anmelden zu wollen.

Lübben, den 11. März 1867.

W a g n e r.

In der Elementar-,
 Donnerstag nach Ostern,
 Montag, den 29. April 18
 die Schüler, die in die Reall
 die Mädchenschule bei dem Le
 die Stadt- und Elementarschu
 den, bei dem Lehrer Herrn F
 Lübben, den 11. März

er Unterricht wieder am
 und Vorschule am
 hr. Es wird gebeten,
 neten, die Töchter für
 aben und Mädchen für
 iter geordnet sein wer-

g u e r .



